

Tätigkeitsbericht

der Mittelrheintalischen Tuberkulose- Fürsorgestelle Heerbrugg über das Jahr 1956

Unser Berichtsjahr ist überschattet vom Verlust unseres lieben, verehrten Kantonalpräsidenten, Herrn Dr. Karl Rehsteiner, der in unermüdlicher Arbeit und Hingabe während vieler Jahre der kantonalen Tuberkulose-Liga vorgestanden hat. Der liebe Heimgegangene war uns ein leuchtendes Beispiel von Treue und Gewissenhaftigkeit und hatte ein warmes Herz für die von Krankheit heimgesuchten Mitmenschen. Er war es, der immer wieder nach Mitteln und Wegen gesucht hat, um der finanziellen Not unserer Schützlinge zu begegnen und ihnen, wie in andern Kantonen, möglichst großzügig helfen zu können. Darüber hinaus war er auch allen Fürsorgern und Fürsorgerinnen im ganzen Kanton ein väterlicher Freund und verstand es, sie zu freudiger Mitarbeit anzuspornen. Als Mitglied der Kommission der Schweizerischen Tuberkulose-Vereinigung war Herr Dr. Karl Rehsteiner mit den gesamtschweizerischen Zielen und Aufgaben vertraut und leistete große Vermittlerarbeit zwischen der Vereinigung „Das Band“ sowie der schweizerischen Liga. Dadurch ermöglichte er eine nun schon seit Jahren bestehende ersprießliche Zusammenarbeit. Sein Hinschied wird eine schmerzliche Lücke hinterlassen, und wir werden ihn an kantonalen Tagungen, die er stets mit viel Wärme und Souveränität geleitet hat, noch lange vermissen. Ganz im Sinne des Verstorbenen wird es sein, wenn wir uns weiter einsetzen im Kampfe gegen die Tuberkulose und alles tun, um dieser schlimmen Krankheit zu wehren.

Dieses Ziel haben wir auch im Berichtsjahre wieder verfolgt. Im Bemühen, recht viele Menschen vor den Röntgenschild zu bekommen, haben wir in drei Dörfern die Volksdurchleuchtung durchgeführt. Daß sie nicht vergeblich war, zeigt das Resultat:

— Anordnung von 8 Sanatoriumskuren;
— Neuaufnahmen in die Kontrolle: 56 Personen, die einen überwachungsbedürftigen Lungenbefund aufwiesen.

Besonders ein Fall präsentierte sich als Schulbeispiel dafür, wie sich von einem einzigen Offentuberkulösen diese Krankheit weiterverbreiten kann. Wenn jeweils bei einem so Ahnungslosen Tuberkulose festgestellt wird, dann fehlt es auch nie an guten

Ratgebern und Besserwissern. Wie dankbar sind wir den Betroffenen, wenn sie allein dem Rat des Facharztes und der Fürsorgerin folgen und die Sanatoriumskur, die auch heute immer noch das sicherste Mittel zum Gesundwerden ist, antreten.

An 30 Röntgennachmittagen haben wir wiederum über 7 000 Menschen durchleuchtet. Die folgende Statistik gibt über das Ergebnis erschöpfende Uebersicht und bringt den Beweis, daß unsere Arbeit immer noch nötig ist und unser Eifer nicht nachlassen darf. Herr P. D. Dr. Birkhäuser, Fürsorgearzt in Basel, schreibt im Schweiz. Tuberkulose-Fachblatt:

„In der Schweiz erkrankten heute etwa 5—15 Personen an Tuberkulose auf 10 000 Erwachsene, während es vor kurzem noch 15—50 waren. Es gibt also noch Leid und Hilfsbedürftigkeit genug! Sicher geändert hat sich hingegen folgendes:

1. Es stehen heute bedeutend wirksamere Behandlungsmethoden zur Verfügung als früher.
2. Die Sterblichkeit hat deshalb abgenommen.
3. Die Kindertuberkulose ist zurückgegangen.
4. Infolge des Rückgangs der Sterblichkeit erreichen mehr ehemalige Kranke ein höheres Alter als früher.

Man sagt deshalb, die Tuberkulose sei eine Alterskrankheit und zugleich zu einem Invaliditätsproblem geworden. Die Öffentlichkeit ist somit nicht von allen Verpflichtungen befreit oder entlastet worden, sondern es erwachsen ihr a n d e r e Aufgaben, die zum mindesten nicht weniger Kosten verursachen als die früheren. So weiß man seit langem, daß die Tuberkulose-Rekonvaleszenten während der ersten drei Jahre nach Abschluß der Behandlung stark durch Rückfälle bedroht sind. Es wurden bis 50% davon betroffen.“

Es ist uns immer wieder ein großes Anliegen, die Sanatoriumsentlassenen in den Arbeitsprozeß eingliedern zu können. Dank der wirtschaftlichen Hochkonjunktur haben wir keine Mühe, für sie Arbeit zu finden. Für die allermeisten Arbeitgeber ist es ja auch eine Ehrensache, den ehemaligen Arbeiter wieder aufzunehmen, vorausgesetzt, daß diesem die Arbeit nicht zu streng ist. Wir sehen immer wieder, wieviel der Sanatoriumsentlassene selbst zum Gesundbleiben beitragen kann, wenn er seine Freizeit und Sonntagsruhe sinnvoll nutzt, im Gegensatz zu jenen, die in überschäumender Lebenslust unsinnige Sportleistungen vollbringen oder sich gar durch übermäßigen Alkoholgenuß gegen sich selbst schwer vergehen. Mit unsern regelmäßigen Nachkontrollen versuchen wir, mit unsern Schützlingen in Kontakt zu bleiben und sie, wenn immer möglich, vor Rückfällen zu bewahren.

Statistik

A. Frequenzstatistik

| 1. Zahl der Fürsorgefälle am Anfang des Jahres | Männer | Frauen | Knaben | Mädchen | Total |
|--|--------|--------|--------|---------|-------|
| | 103 | 133 | 28 | 33 | 297 |
| 2. Neuaufnahmen im Laufe des Jahres | 9 | 13 | 10 | 6 | 38 |
| a) Ersterkrankungen | 5 | 3 | 1 | | 9 |
| b) Rückfälle | | 2 | | 1 | 2 |
| c) Residuen | | | 1 | 2 | 3 |
| d) Gefährdete | 4 | 8 | 7 | 5 | 24 |
| 3. Total d. Fürsorgefälle des Jahres | 112 | 146 | 38 | 39 | 335 |
| 4. Entlassungen im Laufe des Jahres | 10 | 30 | 4 | 1 | 45 |
| a) als nicht mehr fürsorgepflichtig | 4 | 21 | 2 | 2 | 29 |
| b) wegen Wegzug | 6 | 5 | 2 | | 13 |
| c) gestorben | 3 | | | | 3 |
| 5. Zahl der Fälle am Ende d. Jahres | 102 | 116 | 34 | 38 | 290 |

B. Befundstatistik

| | Fälle | |
|---|-----------|------|
| | Bisherige | Neue |
| I. Intrathorakale Tuberkulosen: | | |
| 1. a) Aktive Primärtuberkulose | 1 | 2 |
| b) Residuen von Primärtuberkulose | 45 | 3 |
| 2. a) Aktive Pleuratuberkulose | 1 | — |
| b) Residuen von Pleuratuberkulose | 42 | — |
| 3. Tertiäre Lungentuberkulose: | | |
| a) erster Krankheitsschub abazillär | 2 | 4 |
| b) erster Krankheitsschub bazillär | 4 | 4 |
| c) Rückfälle abazillär | 2 | — |
| d) Rückfälle bazillär | 3 | 1 |
| e) Residuen von tertiärer Lungentuberkulose | 118 | — |
| Total der intrathorakalen Tuberkulosen | 218 | 14 |
| II. Extrathorakale Tuberkulosen: | | |
| a) Halsdrüsentuberkulose | 1 | 1 |
| b) Knochen- und Gelenktuberkulose | 5 | — |
| c) Tbc der Nieren | — | — |
| d) Genitaltuberkulose (weiblich) | 1 | — |
| e) übrige Tuberkulosen | 4 | — |
| f) Residuen von extrathorakaler Tuberkulose | 1 | — |
| Total der extrathorakalen Tuberkulosen | 12 | 1 |
| III. Kontrollbedürftige Tuberkulinpositive ohne Befund | — | — |
| IV. Tuberkulös Gefährdete | 66 | 23 |
| V. Andere Krankheiten | 1 | — |
| Total der Befunde I.—V. | 297 | 38 |

C. Fürsorgearbeit

| | |
|--|--------------|
| 1. Zahl der fürsorgeärztlichen Untersuchungen | 1568 |
| 2. Zahl der Röntgendurchleuchtungen | 7143 |
| davon Umgebungsdurchleuchtungen | 68 |
| davon Reihendurchleuchtungen | 5561 |
| von Gemeinden außerhalb des Mittelrheintals und von den Herren Ärzten in die Sprechstunde zugewiesen | 955 |
| Zahl der B. C. G.-Impfungen | 61 |
| Konsultationen der Fürsorgerin | ca. 500 |
| Hausbesuche der Fürsorgerin | ca. 1200 |
| Zahl der Kurversorgungen: | alte neue |
| a) in Heilstätten | 12 11 |
| b) in Spitälern | 2 — |
| c) in Präventorien und Erholungsheimen | 2 4 |
| Total | 16 15 |

Die Zahl der durch unsere Röntgensprechstunden und Volksdurchleuchtungen entdeckten neuen Fälle, die eine Kurversorgung erforderten, war an sich höher, als die in der Statistik aufgeführte. Wir haben aber oben nur diejenigen Fälle berücksichtigt, die unsere fürsorgeärztliche und finanzielle Mithilfe benötigten.

Das Interesse für die Tuberkuloseschutzimpfung tritt momentan gegenüber der Impfung gegen Kinderlähmung verständlicherweise etwas zurück, doch wird sie bei den Schulentlassenen durch die Herren Schulärzte und bei den angehenden Rekruten durch den Bezirksarzt weitergeführt.

Unsere Pneumothoraxpatienten werden in gewohnter Weise durch Herrn Dr. Fritz Boesch in Altstätten betreut, und wir danken ihm für diesen wichtigen Dienst sehr herzlich!

Ferienkolonien

Die Schlechtwettersommer und die spät einsetzenden Schneefälle im Winter erschweren die Führung der Ferienkolonien beträchtlich. Wie oft wir auch mit der Personalbesetzung in Not sind, davon haben nur die Eingeweihten eine Ahnung. Zu unserm grossen Leidwesen mußte Fräulein F. Stamm, welche unser Rhintalerhus seit dem Bestehen im Jahre 1942 leitete, aus Gesundheitsrücksichten vorläufig für diesen Winter zurücktreten. Diese Lücke ist schwer auszufüllen, und die liebe Tante Friedi fehlt nicht nur den Kindern, sondern auch deren Müttern. Wir danken ihr und allen guten „Geistern“ im Rhintalerhus für viel Treue und Hingebung im Dienste unserer Schuljugend!

Während der Monate November-Dezember war das Rhintalerhus einige Wochen von Ungarn-Flüchtlingen besetzt. Nun sind die meisten irgendwo in der

| Reine Ausgaben | |
|---|------------------|
| Hauspflege, Unterstützungen | 10 832.30 |
| Durchleuchtungen | 7 886.50 |
| Kuren | 8 717.70 |
| Reisespesen Patienten | 47.80 |
| Besoldungen | 11 245.65 |
| AHV, Versicherungen etc. | 676.65 |
| Verwaltung | 2 294.99 |
| Sammelanteil St. Gallische Gesellschaft | 2 600.— |
| Diverses | 178.10 |
| Ausgaben für Fürsorgetätigkeit | 44 479.63 |

| Ferienkolonien: | |
|---------------------------------------|------------------|
| Personalkosten | 11 867.80 |
| Allg. Verwaltungskosten | 137.25 |
| Nahrungsmittel, Getränke | 14 582.69 |
| Arzt, Apotheke | 83.35 |
| Elektrisch, Wärme, Wasser | 2 168.— |
| Inventar | 149.70 |
| Uebrige Betriebskosten | 2 173.90 |
| Miete | 2 500.— |
| Total Ausgaben | 78 142.38 |
| Einnahmen-Ueberschuß | 1 042.42 |
| | 79 184.80 |

b) Bilanz

| Aktiven | |
|------------------------|------------------|
| Kassa | 394.66 |
| Postcheck | 15.61 |
| Bank | 9 336.90 |
| Sparhefte | 4 552.35 |
| Obligationen | 63 500.— |
| Hypothek | 10 000.— |
| Debitoren | 671.70 |
| Mobilien | 1.— |
| | 88 472.22 |

| Passiven | |
|---------------------------------------|------------------|
| Röntgen-Reserve | 10 000.— |
| Vermögen 31. Dezember 1955 | 77 429.80 |
| + Einnahmen-Ueberschuß 1956 | 1 042.42 |
| Vermögen 31. Dezember 1956 | 78 472.22 |
| | 88 472.22 |

Betriebsrechnung

über die Ferienkolonien 1956

| Einnahmen | |
|---------------------------------------|------------------|
| Beiträge Eltern | 14 065.10 |
| " Schulgemeinden, Firmen etc. | 13 178.50 |
| " Schmidheiny-Stiftung | 1 250.— |
| " Krankenkassen | 405.— |
| Bundessubvention | 94.50 |
| Neujahrsgratulation | 2 288.30 |
| | 31 281.40 |
| Ausgaben-Ueberschuß | 2 381.40 |
| (= Kostenanteil der Fürsorgestelle) | 33 662.69 |

| Ausgaben | |
|--|------------------|
| Personalkosten | |
| Besoldung Dienstpersonal | 10 686.30 |
| Entschäd. an Taglohnpersonal | 860.— |
| Unfallversicherung | 200.— |
| AHV | 121.50 |
| | 11 867.80 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | |
| Telephon, Porti | 64.10 |
| Büromaterial | 52.15 |
| Drucksachen, Zeitungen, Inserate | 10.05 |
| Feuerversicherung | 10.95 |
| | 137.25 |
| Nahrungsmittel und Getränke | |
| Fleisch, Wurstwaren, Fische | 2 011.25 |
| Brot, Gebäck | 1 283.11 |
| Milch, Milchprodukte | 4 530.74 |
| Gemüse, Früchte | 2 721.30 |
| Spezereien, Teigwaren | 3 520.64 |
| Eier | 204.35 |
| Getränke | 166.95 |
| Sonstige Nahrungsmittel | 275.25 |
| | 14 713.59 |
| ./. Rückvergütungen | 130.90 |
| | 14 582.69 |
| Arzt, Apotheke | |
| Elektrisch, Wärme, Wasser | |
| Elektrisch | 1 236.85 |
| Kohle, Holz | 681.15 |
| Wasser | 250.— |
| | 2 168.— |
| Inventar | |
| Anschaffungen, Unterhalt | 149.70 |
| Uebrige Betriebskosten | |
| Waschmittel | 123.20 |
| Reinigungsmittel | 151.— |
| Reisespesen, Diverses | 1 899.70 |
| | 2 173.90 |
| Miete | 2 500.— |
| | 33 662.69 |